



EIN NEUES VERKEHRSKONZEPT soll dem wochenendlichen Chaos auf der Schwarzwaldhochstraße Einhalt gebieten. Es ist Teil eines Masterplans, mit dem Landkreise und Leader-Arbeitskreise den Tourismus entlang der ältesten Panoramastraße Deutschlands wiederbeleben und neu gestalten wollen. Foto: Benedikt Spether

Neue Offensive mit großen Plänen

Entwicklungskonzept für Schwarzwaldhochstraße vorgestellt / E-Mobilität soll gestärkt werden

Von unserem Redaktionsmitglied Dominic Körner

Seebach. Mit großen Plänen sind Landkreise und Leader-Aktionsgruppen aus der Region gestern an die Öffentlichkeit getreten. Am Ruhstein stellten sie das neue Entwicklungskonzept Schwarzwaldhochstraße vor, das die älteste Panoramastraße Deutschlands in den kommenden Jahren wiederbeleben soll.

Unter Beteiligung der Leader-Aktionsgruppen Nordschwarzwald, Mittelbaden und Ortenau hatten die Landkreise Rastatt, Freudenstadt und der Ortenaukreis Visionen erarbeitet, die dem brachliegenden Tourismus im Höhegebiet neues Leben einhauchen sollen. Bei der Präsentation des daraus entstandenen Konzepts durch Heinz-Dieter Quack von der Beratungsagentur „Point M“ wurde eines deutlich: „Die Anziehungskraft der Schwarzwaldhochstraße ist ungebrochen“, so Quack. Allerdings müsse das Freizeitangebot breiter aufgestellt werden. Wandern, Mountainbiking und Wintersport, alles schön und gut, aber zu einseitig, so sein Fazit. Quack betonte die Notwendigkeit von



IDEEN VORGESTELLT: Von links Heinz-Dieter Quack, Sandra Bequier (Tourismusbeauftragte Ortenaukreis), Martin Steudinger (Landkreis Freudenstadt) und Claus Haberecht. Foto: Dominic Körner

Indoor-Angeboten sowie einer Stärkung von E-Mobilität und Barrierefreiheit an der B 500. „Es braucht neue Ideen und ein gemeinsames Konzept“, brachte Claus Haberecht, Dezernent vom Land-

ratsamt Rastatt, die Ausgangslage auf den Punkt. Man wolle Leerstände wie die Bühlerhöhe wiederbeleben und durch die Einrichtung von E-Ladestationen für Elektro-Autos und -Fahrrä-

der einen „soften Verkehr fördern“. Auch ein einheitliches Verkehrskonzept, das derzeit ohnehin für den Nationalpark erarbeitet werde, mit einer besseren Vernetzung des öffentlichen Nahverkehrs sei notwendig.

Quack hatte bei der Präsentation im ehemaligen Naturparkhaus auf dem Ruhstein einige Ideen im Gepäck, die aufhorchen ließen. Dazu zählt der Bau eines Sessellifts und einer Panorama-Aussichtsplattform auf dem Mehliskopf. Eine Nummer kleiner geht es aber auch: Mit „Schwarzwaldpoints“, weithin sichtbaren Infostellen mit Schildern, die auf die Schwarzwaldhochstraße hinweisen, will Quack bei Besuchern ein Bewusstsein für die Region schaffen. In Planung befindliche Projekte sind etwa die Anima Tierwelt in Sasbachwalden, ein Hotel-Neubau am Unterstamm und der neue Wildtierpark an der Alexanderschanze. Große Ideen, die Investoren benötigten, wie Haberecht betonte: „Wir können nur den Anstoß geben.“ Die Gemeinden seien bereit zu helfen, wo sie könnten, so Seebachs Bürgermeister Reinhard Schmäzle, etwa bei Baurechts- und Naturschutzfragen. ■ Südwestecho